

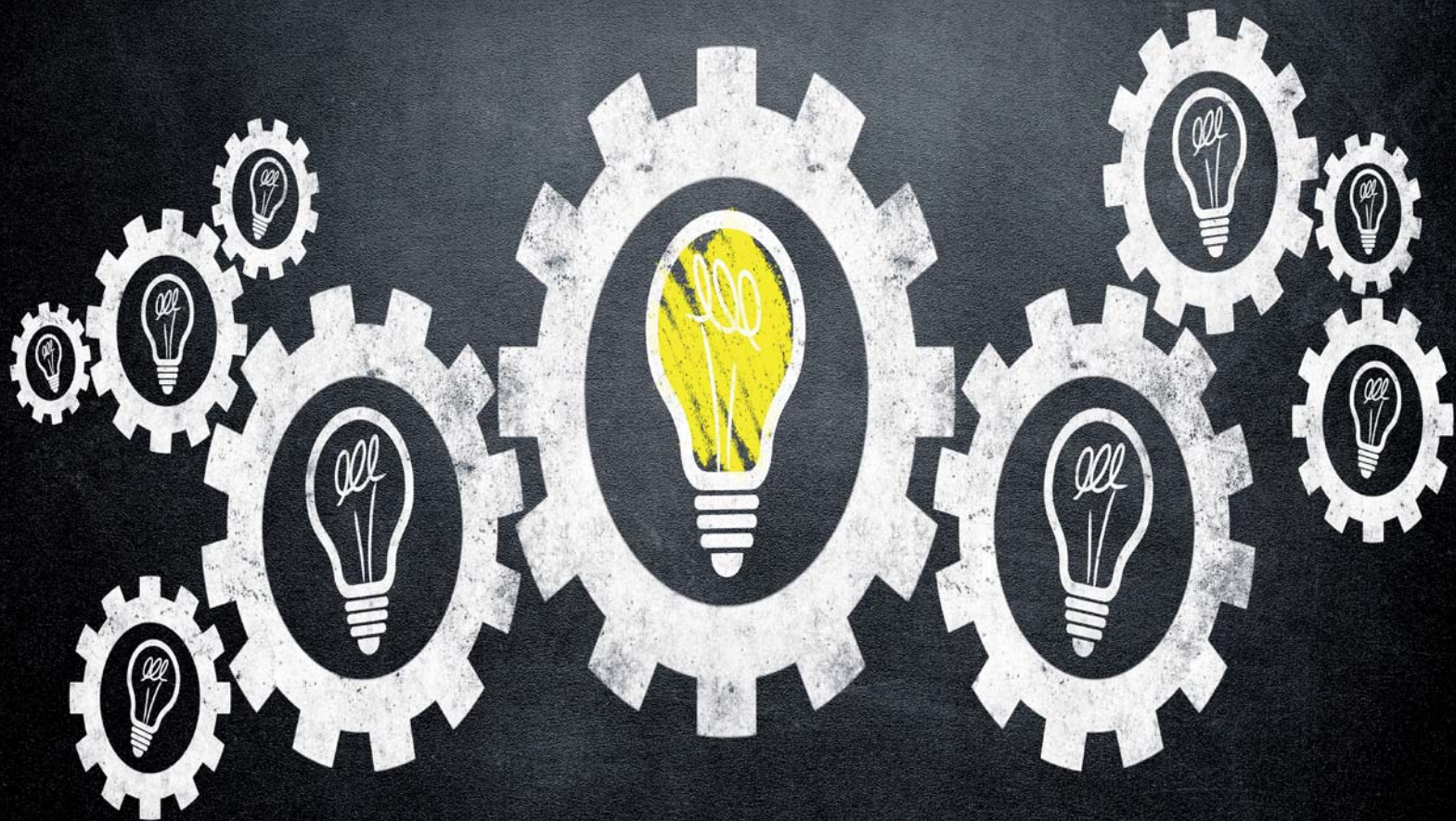
Seminare 2019



vamos

VEREIN ZUR INTEGRATION

Wissen wirkt...





Vorwort



Wissen wirkt - und be-wirkt vor allem viel. Dies möchten wir als „Leitfaden“ in unserem Programm für das Jahr 2019 verstehen.

Wissen wirkt: Es schafft neue Erkenntnisse, erweitert die eigenen Möglichkeiten, lässt Neues entstehen, setzt etwas in Bewegung und wenn man es teilt, wirkt es weiter.

Wissen steht nicht nur in Büchern bzw. wird nicht nur eindimensional von einer Person zur anderen weiter gegeben. Wissen entsteht und vermehrt sich durch Erfahrungen, Erlebnisse, Austausch mit anderen, durch „Tun“ sowie der inneren Auseinandersetzung damit.

Unsere Angebote für die berufliche Fort- und Weiterbildung möchte in vielfacher Weise praxisnahe, sehr anwendungsorientierte Themen abdecken. Methoden der Gesprächsführung, Umgang mit Menschen mit unterschiedlichsten Problemlagen, das Wecken von Motivation sowie die Zusammenarbeit mit Angehörigen sind einige Beispiele davon. Der Aufbau von Resilienz bzw. der Abbau von Stress ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im Programm. Ganz neu ist ein Seminar zu Theaterpädagogik sowie eine inklusive Veranstaltung, in der gemeinsam mit Selbstvertretern des Vereins vamos der Frage nachgegangen wird, wie Selbstvertretung in einer Institution aufgebaut bzw. gestaltet werden kann.

Wir möchten mit unseren Angeboten einen Anstoß dazu geben, Wissen wirken zu lassen.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen!

A handwritten signature in blue ink that reads "Marion Opitz-Leopold". The signature is written in a cursive, flowing style.

Marion Opitz-Leopold, MSc

Programmkonzeption

Leitung Organisationsabteilung Verein vamos

Lehrgang für LeiterInnen und Schlüsselkräfte

Spannend - Interessant - Relevant! Seit 15 Jahren TOP!
Anerkannter LeiterInnenlehrgang!



**Ing. Mag. Werner
RAUCHENWALD**

- Leiter des Instituts für Führungskompetenz und Motivation EU
- Persönlichkeitstrainer und Wirtschaftskoach
- BrainSurfing® Mastertrainer

Kosten: (inkl. Denklabor)

Variante I
(ohne Einzelcoaching) 84 EH
€ 1.600,00
zzgl. 10% Ust.

Variante II
(inkl. 6 EH begl. Einzelcoaching)
90 EH
€ 2.200,00
zzgl. 10% Ust.

Termine:

Modul I: Mo., 11. März 2019
Di., 12. März 2019

Modul II: Mi., 12. Juni 2019
Do., 13. Juni 2019

Modul III: Di., 23. Sept. 2019
Mi., 24. Sept. 2019

1. Tag 10.00 - 18.00 Uhr
2. Tag 08.30 - 16.30 Uhr

Zielgruppe: LeiterInnen, StellvertreterInnen, PotentialträgerInnen

- Ziele:**
- Reflexion und Weiterentwicklung Ihrer Führungsrolle und Führungsaufgaben
 - Verbesserung Ihrer „Wirksamkeit durch Kommunikation“
 - MitarbeiterInnenpotentiale besser Entwickeln können: MA zur Reife führen
 - Optimierung Ihres Zeitmanagements (bis zu 25% Zeitersparnis)
 - Professionelles Selbstmanagement als Basis Ihres (Lebens-) Erfolges
 - Vertiefung Ihres Verständnisses gegenüber Teamarbeit und Teamentwicklung
 - Verbesserung der Zusammenarbeit, Arbeitsmotivation und Imagearbeit
 - Intensiver Erfahrungsaustausch und Inspiration
 - Projektarbeit, z.B. „Dokumentation, Dienstpläne, Zeiterfassung“

Inhalte: **Modul I:** Führungskompetenz: Rollengestaltung und Aktive Gesprächsführung

Modul II: Zeit- und Selbstmanagement

Modul III: Teamentwicklung als Führungsaufgabe begreifen, Meilensteinpräsentation

**Effektives Transfermanagement
zur Förderung der Alltagsintegration:**

- Peergroup zwischen den Modulen - Kollegiale Beratung und Fallarbeit
- Orientierungsgespräche mit dem Vorgesetzten (Feedback)
- Einzelcoaching (fakultativ) und Persönlichkeitstests
- Projektarbeit mit Meilensteinpräsentation (Lernjournal)
- Umsetzungsaufgaben, Tests und Führungskompetenzindikatoren
- Denk-Labor und Reflexionsjournal zur Unterstützung der Selbstreflektion

„Sei, wer du bist und werde, wer nur du werden kannst.“

Gesamtumfang: 84/90 Einheiten

Wege aus der Ohnmacht

Selbstwirksamkeit und Resilienz

spielerisch entwickeln



Simon KRIESE, BA BSc

- Studium Psychologie und Elementare Musikpädagogik
- Ausbildung zum Theaterpädagogen

Kosten: € 190,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 28. März 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Im beruflichen wie auch privaten Alltag sehen wir uns immer wieder mit sozialen und emotionalen Herausforderungen konfrontiert. Das Wissen um zwei Konzepte aus der Positiven Psychologie hilft:

Eines dieser Konzepte ist die Selbstwirksamkeitserwartung. Hier geht es um das Ausmaß der Überzeugung, dass man selbst für sein Leben und das, was darin passiert, verantwortlich ist. Das zweite Konzept ist Resilienz, ein Maß für die psychische Stärke und Flexibilität.

Mit einem entsprechenden Methodenpool unterstützen uns Selbstwirksamkeitserwartung und Resilienz dabei, eine selbstsichere und ruhende Persönlichkeit zu entwickeln, konstruktive Kritik gut annehmen und einen Zwist reflektiert bearbeiten zu können.

Inhalt: In diesem Seminar erlangen die Teilnehmenden grundlegendes theoretisches Wissen über Selbstwirksamkeit, Resilienz und Salutogenese. Vor allem aber werden sie Übungen und Spiele kennenlernen, mit denen sie das neu erlangte Wissen selbst trainieren und in pädagogischen und sozialen Situationen anwenden können. Außerdem können sie die Methoden weitergeben, um so Gruppenbeziehungen nachhaltig zu stärken und das Lösen von Konflikten zu erleichtern. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Methoden aus der Achtsamkeitspraxis.

Das Spiel mit den Rollen

Theaterpädagogik und ihre persönlichkeitsfördernde Wirkung



Simon KRIESE, BA BSc

- Studium Psychologie und Elementare Musikpädagogik
- Ausbildung zum Theaterpädagogen

Kosten: € 190,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 04. April 2019
9.00 - 17.00 Uhr

„Die ganze Welt ist Bühne und alle Frauen und Männer bloße Spieler.“

So sprach vor langer Zeit bereits William Shakespeare, und Erkenntnisse aus der Psychologie legen nahe, dass er damit recht hatte. Wir alle schlüpfen im Alltag in eine Vielzahl sozialer Rollen: Job, Beziehungspartner, Elternteil, Sohn oder Tochter und viele mehr. In jeder dieser Rollen leben wir uns ein, verinnerlichen sie und reglementieren somit unseren Verhaltenskatalog.

Die Theaterpädagogik hilft dabei, diese Rollen aufzubrechen. Das Erleben der sozialen Beziehungen, das Pflegen eines wertschätzenden Umgangs und das Vertrauen zu den am Prozess beteiligten Personen sowie die Kultur Spontanes, rational zunächst nicht Erklärbares, zuzulassen, sind zentrale Elemente.

Das wirkt nicht nur persönlichkeitsbildend, sondern eröffnet einer Gruppe oft eine ganz neue Sicht auf die Dinge. Spielerisch lassen sich so auch ernste Themen reflektiert und empathisch ansprechen.

Inhalt: Die Teilnehmenden schlüpfen in diesem Seminar einen Tag lang in verschiedene alltägliche und weniger alltägliche Rollen. Sie lernen eine Vielzahl von Theaterspielen und Übungen und erfahren etwas über die Möglichkeiten, diese Übungen zur Persönlichkeitsentwicklung und Konfliktlösung zu verwenden. Zentral sind dabei improvisatorische Elemente, welche die moderne Theaterpädagogik vom klassischen Rollenspiel mit vorgefertigten Rollen abheben und vielseitiger werden lassen.

Vom Ich zum Wir

Bündnisse gestalten mit der Haltung der Neuen Autorität



Mag. Wolfgang BINDER

- Klinischer- & Gesundheitspsychologe
- Psychotherapeut (VT)
- NVR - Trainer

In einem alten afrikanischen Sprichwort heißt es: „Um ein Kind zu erziehen, brauchst du ein ganzes Dorf.“ Bei den vielen unterschiedlichen Herausforderungen in der Arbeit im psychosozialen Bereich kommt man als EinzelkämpferIn an seine Grenzen.

Um Beziehung und Halt geben zu können und zugleich gegen problematische Verhaltensweisen Widerstand zu leisten, braucht es eine Gemeinschaft, die da ist, leitet, stärkt und vor allem Beziehungsarbeit leistet. Wir brauchen Unterstützung von anderen Menschen, die bereit sind an unserer Seite zu stehen, damit wir gestärkt unseren Aufgaben als Eltern, TherapeutInnen, PädagogInnen, usw. nachgehen können.

In dem Seminar geht es darum, Bündnisse zu schaffen, UnterstützerInnen zu gewinnen, um wieder handlungsfähig zu werden. Mit Hilfe des Konzeptes bzw. der Haltung der „Neuen Autorität“ nach Haim Omar werden Methoden vermittelt und anhand von Praxisbeispielen gemeinsam erarbeitet und ausprobiert.

- Inhalte:**
- die TeilnehmerInnen kennen das Konzept der Neuen Autorität
 - die TeilnehmerInnen kennen das Konzept der Bündnisrhetorik
 - die TeilnehmerInnen sind in der Lage, UnterstützerInnen zu gewinnen
 - die TeilnehmerInnen sind in der Lage, einen Unterstützernetzwerk zu organisieren

Kosten: € 320,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 11. April 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Fr., 12. April 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Sprechen Sie Giraffisch?

Eine Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation.



Brigitte WUICH

- Supervisorin, Mediatorin, Coach
- Trainerin für Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung
- Erwachsenenbildnerin

Giraffisch, ist DIE verbindende Sprache von Menschen, die an Werte wie Inklusion, Selbstermächtigung, Unverletzlichkeit der Menschenwürde, Gewaltlosigkeit und respektvollen & wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe glauben und sich dafür einsetzen, dass diese Werte auch im Alltag gelebt werden.

Marshall B. Rosenberg, der das Konzept der „Gewaltfreien Kommunikation“ (GFK) entwickelte, hat humanistische Gedanken, wie die von Mahatma Gandhi, Carl Rogers und Viktor Frankl geteilt.

Mit der Giraffensprache können wir z. B.

- die Vielfalt von Gefühlen (bei uns und unserem Gegenüber) wahrnehmen und benennen
- Bedürfnisse von Strategien unterscheiden
- uns in schwierigen Situationen mit Selbstempathie stärken
- in Konfliktsituationen einfühlsam und somit deeskalierend handeln
- klar und wertschätzend kommunizieren
- Beziehungen harmonischer gestalten

Wir werden gemeinsam in Groß- und Kleingruppen die grundlegenden Schritte der GFK, ihre Grammatik und die Vokabeln der Giraffensprache lernen, ausprobieren, üben und dabei wahrnehmen, was die Anwendung der GFK bei uns und anderen bewirkt.

Kosten: € 320,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 25. April 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Fr., 26. April 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Mission (im)possible:

„... und bist du nicht willig, so brauche ich Know How“



**Mag.ª Verena BUXBAUM,
MSc**

- Psychotherapeutin
- Langjährige Erfahrung in der beruflichen Integration von Jugendlichen

Unfreiwilligkeit der KlientInnen kann in der beruflichen Integration große Probleme bezüglich der Motivation nach sich ziehen. Die BeraterInnen stehen in einem massiven Spannungsfeld aus Aufträgen des Fördergebers und z.T. unmotivierten KlientInnen. Das Unterstützungsangebot wurde von den Klienten nicht aus eigenem Antrieb aufgesucht, eine Veränderung der Situation ist zum Teil nicht ihr deklariertes Wunsch, in der fachlichen Tätigkeit verschwimmen Hilfestellung und Kontrolle.

Um in dieser Situation trotzdem effizient und zielorientiert tätig zu werden, muss man die Besonderheiten des Arbeitens im Zwangskontext bewältigen können. Um aus der „mission impossible“ ein gelungenes Projekt zu machen, braucht es konkrete Tools, Methoden und Leitfäden, um Veränderungshemmnisse zu beseitigen und die KlientInnen in Selbstverantwortung und Veränderungsbereitschaft zu führen.

Inhalte: Arbeiten im Zwangskontext - was bedeutet das für die konkrete soziale Arbeit? Beziehungsgestaltung im Zwangskontext - wie kann ich ihnen helfen, mich wieder los zu werden?

Das Problem der Triangulation:
Auftrags-, Ziel- und Rollenklärung. Mit Widerständen umgehen - das Nicht-Wollen als erster Anknüpfungspunkt. Motivierende Gesprächsführung - den Wunsch nach Veränderung fördern.

Problemgespräche: Heiße Eisen gut geklärt!
Ambivalenzen und Diskrepanzen - das Dilemma der Veränderung.

Ziel ist, dass Sie Kompetenzen erwerben....

- ...in der Arbeit im Zwangskontext und mit unmotivierten KlientInnen.
- ...mit den unterschiedlichen Aufträgen und Rollenerwartungen umzugehen.
- ...Widerstand verstehen, umlenken und nutzen zu können.
- ...verschiedene Problemgespräche zu führen.
- ...bei den Klienten Veränderungsmotivation zu entwickeln.

Kosten: € 320,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 09. Mai 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Fr., 10. Mai 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Entspannende Momente in den Arbeitsalltag integrieren

Praxisworkshop



Mag. Boris ZALOKAR

- Klinischer- & Gesundheitspsychologe
- Arbeits- und Organisationspsychologe, Mediator
- Biofeedback-Therapeut, Hypno-Systemischer Coach
- Weiterbildungen in Hypnotherapeutischen Methoden
- Klinischer Entspannungstherapeut

Kosten: € 190,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 16. Mai 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Um gesund und leistungsfähig zu sein und Krankheiten vorzubeugen, sollten Körper und Psyche immer wieder ins Gleichgewicht kommen. Spüren und erfahren Sie, wie Sie durch verschiedene Entspannungs-ideen Ihrem Parasympathikus („innere Bremse“) immer wieder auf's Neue Einladungen aussprechen können. Steigern Sie Ihre Sensibilität für körperliche und psychische Vorgänge, um Belastungen rechtzeitig reduzieren und mehr Wohlbefinden herbeiführen zu können. Lernen Sie, wie Sie selbstregulativ in innere vegetative Prozesse eingreifen können - z.B. bei Stress, Druck, Überforderung - und stärken Sie damit Ihre Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit im Umgang mit den täglichen Herausforderungen.

- Inhalte:**
- Die Fähigkeit zur Entspannung als zentraler Aspekt bio-psychozialer Gesundheit.
 - Aktivierung und Vitalisierung zur Förderung der Konzentration.
 - Mein Ort der inneren Ruhe und Stärke.
 - Übungen zur Progressiven Relaxation nach Jacobson.
 - Sie erhalten mit Biofeedback-Messungen Einblick in innere vegetative Prozesse.
 - Imaginationsübungen
 - Achtsamkeits-, Genuss- und Atementspannungsübungen für den kurzen Ruhemoment für Zwischendurch.

Über kurze Inputs, viele praktische körperorientierte Übungen, Biofeedback-Messungen (Körpervorgänge wie Herzfrequenz, Muskelspannung, Atmung, Hautleitwert, Temperatur,... werden bildlich sichtbar gemacht) und Kleingruppengespräche bekommen die TeilnehmerInnen viele praktische Impulse und Tools zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit.

Autismus und Selbstständigkeit

Handlungskompetenzen aufbauen und erweitern



Susanne RADL

- Dipl. Soz. (Fachgebiet Autismus und TEACCH ®)
- allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Autismus/Heilpädagogik

Oft treffen wir in unserer täglichen Praxis auf autistische Menschen, die Tätigkeiten durchführen und auch komplexere Anforderungen meistern können, allerdings nur... wenn sie dabei permanent angeleitet und begleitet werden.

Das Leben selbst zu organisieren und etwas ohne ständige Begleitung durchführen zu können ist ein Grundbedürfnis aller Menschen und ist wesentlich für die Entwicklung von Selbstwert, Selbstvertrauen und Autonomie.

Autistische Menschen benötigen dabei aber häufig Anleitung und Unterstützung. Individuelle Organisationshilfen und Handlungspläne unterstützen dabei, Handlungskompetenzen zu erweitern und im Alltag selbstständig wirksam zu werden.

- Inhalte:**
- Basiswissen zum Thema Selbstständigkeit
 - Hilfen zur Aufbau von Handlungskompetenz
 - Gestaltung von individuellen Arbeitsplätzen und Organisationshilfen
 - Materialien
 - Umsetzung anhand praktischer Beispiele

Nach diesem Seminar:

- können Sie in Ihrem Tätigkeitsfeld beim Aufbau von selbstständigen Handlungskompetenzen unterstützen
- haben Sie konkrete Organisationshilfen entwickelt
- können Sie Arbeitsplätze individuell für Ihre KlientInnen anpassen

Kosten: € 320,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 23. Mai 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Fr., 24. Mai 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Tics, Zwangsstörung und autistische Störungen als Abwehr

Dr.ⁱⁿ Sigrid ALVIN

- Fachärztin für Psychiatrie
- Ärztin für psychotherapeutische Medizin (Psychoanalyse / psychoanalytisch orientierte Psychotherapie)
- Erfahrung als leitende Stationsärztin für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung

Auch kognitiv behinderte Menschen zeigen Verhaltensauffälligkeiten, die an Zwangsstörungen denken lassen. Doch nicht alles, was so aussieht, ist auch eine Zwangsstörung.

Das Seminar soll einen Überblick in die verschiedenen Erscheinungsformen von Tics, Zwangshandlungen und Zwangsgedanken und einen Einblick in das psychoanalytische Erklärungsmodell über Ursachen und Bedeutungen bieten.

Ähnlich aussehende Erkrankungsformen (autistische Störungen), die keine Zwangsstörungen sind und andere Ursachen und Bedeutungen haben, werden in Theorie und Falldarstellung gegenübergestellt.

Danach lassen sich konstruktiver Umgang und Interventionsmöglichkeiten im Betreuungsalltag ableiten, die an Hand von konkreten Fallbeispielen diskutiert werden.

Kosten: € 190,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 12. Sept. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Kooperation mit Angehörigen



Charlotte KNEES

- Musiktherapeutin
- langjährige Lehrtätigkeit in der Ausbildung von Fach- und DiplomsozialbetreuerInnen für Behindertenarbeit/ Behindertenbetreuung, Entwicklung eines Konzeptes für Bildungsangebote mit Familien von Kindern mit Behinderung

Kosten: € 320,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 19. Sept. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Fr., 20. Sept. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Ein Mensch mit Behinderung ist auf Unterstützung angewiesen. Die ihm am nächsten stehenden Menschen sind Angehörige: Eltern, Geschwister, ... Sie leben mit ihm, kennen seine Fähigkeiten und Bedürfnisse, tragen maßgeblich zu seiner Entwicklung bei. Fachpersonen unterschiedlicher Professionen begleiten und unterstützen ebenso und bringen ihr jeweiliges Wissen und Können ein.

Auf Grund der spezifischen Rollen, Beziehungen und Aufgaben kommt es zu vielfältigen, manchmal divergierenden Sichtweisen und daraus resultierend zu Konflikten zwischen Angehörigen und BetreuerInnen.

Eine Kultur der Kooperation, die es zu entwickeln gilt, stellt sicher, dass der Mensch mit Behinderung nicht „zwischen die Fronten“ gerät, sondern gleichberechtigt, entsprechend seiner Fähigkeiten, an einem ihn betreffenden Kommunikationsprozess teilnimmt.

Im Vordergrund stehen Erfahrungen und Fragestellungen der TeilnehmerInnen.

Davon ausgehend werden folgende Themen behandelt:

- Die eigene Haltung Angehörigen gegenüber hinterfragen und reflektieren.
- Situationen mit Angehörigen, die als gelungen bzw. unbefriedigend erlebt wurden, analysieren.
- Konflikte und mögliche dahinterstehende Ursachen erkennen.
- Gespräche mit Angehörigen planen.
- Gespräche führen und reflexiv beurteilen.

Grundlagen der stärken- und lösungsorientierten Beratung

„Die Welt der Lösungen und die Welt der Probleme haben nichts miteinander gemeinsam“



Christian TORDY, MAS MSc

- Supervision - Training - Psychotherapie
- Zert. Case Management Ausbilder (DGCC)

Kosten: € 320,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 03. Okt. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Fr., 04. Okt. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Die lösungsorientierte Beratung wurde unter dem Namen „solution focused therapy“ von den beiden SozialarbeiterInnen Insoo Kim Berg und Steve de Shazer an einer Familienberatungsstelle in Milwaukee, USA, in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts entwickelt und alsbald in die unterschiedlichen Beratungsformate übernommen. Der stärkenorientierte Ansatz wurde in den 1990er Jahren von SozialarbeiterInnen der University of Kansas, Bertha Reynolds, Dennis Saleebey, Charles Rapp und Anne Weick theoretisch fundiert. Beiden Ansätzen ist gemeinsam, dass sich die BeraterInnen auf die Stärken und Potenziale des Gegenübers fokussieren und systematisch die Stärken der KlientInnen bearbeiten.

Die stärken- und lösungsorientierte Beratung bezieht sich selbstverständlich auch auf ihre hypnotherapeutischen Wurzeln (Milton Erickson) und wird heute im therapeutischen Kontext im deutschsprachigen Raum als hypnosystemische Beratung/Therapie insbesondere von Gunther Schmidt vertreten und gelehrt.

In diesem Seminar werden Grundtechniken dieses Zugangs vermittelt und erprobt.

Die TeilnehmerInnen

- bekommen Ergebnisse der Priming-, Embodiment- und Hirnforschung vermittelt
- lernen Grundlegendes über Selbststeuerung, Wille und autopoietische Systeme kennen
- üben die systemische Beratungshaltung ein (vielgerichtete Parteilichkeit, Aushalten von Lösungsambivalenzen, fördern von autonomen Such- und Lösungsbewegungen, etc.)
- vertiefen sich in Auftragsklärung und Aufbau einer Beratungsbeziehung (inkl. Auflösung von Auftragsmustern, Ziele-Arbeit, Arbeit mit „Widerstand“)
- lernen und wiederholen Fragetechniken (Skalierungsfragen, Wunderfrage, Fragen nach Ausnahmen, zirkuläre Fragen)
- erarbeiten sich bestimmte Interventionstechniken (Pacing, Einstreutechnik, Lob, Interventionspause, Rückmeldungen, Aufgaben, Metakommunikation)

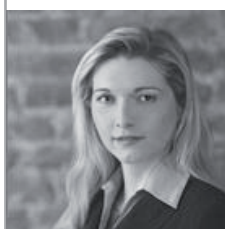
Von Wurzeln und Flügeln...

Wie Bindung unser Leben beeinflusst.



Mag.ª Claudia BUROCK

- Klinische und Gesundheitspsychologin
- Notfallpsychologin
- Traumapsychologin
- SAFE® Mentorin



Mag.ª Rebekka HITZELBERGER

- Klinische und Gesundheitspsychologin
- Arbeitspsychologin
- Reha Fachkraft
- Familienberaterin

Kosten: € 190,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Fr., 11. Okt. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Bindung begleitet jeden Menschen ein Leben lang. Das, was wir vom ersten Tag an mit unseren Bezugspersonen und unserem Umfeld erleben, hat oft lebenslangen Einfluss auf unser Verhalten in zwischenmenschlichen Beziehungen. Was passiert, wenn unser Bindungssystem negativ geprägt wird, wie sich das in unterschiedlichen Altersklassen und Lebensbereichen auswirkt und wie man als Außenstehende/r darauf reagieren kann, soll in diesem Seminar genauer betrachtet werden.

- Inhalte:**
- Grundlagen über Bindung, Bindungsverhalten und Bindungssysteme
 - Entwicklung von pathologischen Bindungsmustern
 - Verhaltensauffälligkeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Bindungsproblemen
 - Umgang mit bindungsauffälligen Menschen in der beruflichen Praxis
 - Selbstreflexion

Plan B - was tun, wenn Interventionen nicht gelingen



Mag.ª Gabriele DIETMAIER

- Klinische Psychologin
- Gesundheitspsychologin
- Psychotherapeutin (VT)
- Mitglied des Leitungsteam des BÖP-Steiermark
- Supervisorin

Kosten: € 320,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 07. Nov. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Fr., 08. Nov. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Das Seminar bietet kurze Theorieinputs über verschiedene Möglichkeiten des Scheiterns von Interventionen. Es gibt verschiedene Auslöser warum Interventionen scheitern können und nicht zum gewünschten Ziel führen. Individuelle und systemische, gesundheitsspezifische und unspezifische, universelle und risikogruppenspezifische, am Verhalten orientierte oder verhältnisgestaltende Auslöser, die Bedeutung von Kompetenz- und Selbstwirksamkeitserwartung und vieles mehr. Doch wie kann man diese Auslöser finden und nutzbar machen?

Inhalt:

Nach jedem kurzen Theorieblock werden in Übungen Techniken vermittelt, die helfen die Auslöser des Scheiterns in der Behandlung bzw. Beratung zu identifizieren und zu hinterfragen, warum sie im Augenblick so mächtig sind oder vielleicht auch Sinn machen und was es bräuchte, um dem zuvor gefundenen Ziel einen Schritt näher zu kommen.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Themenbereiche Wahrnehmung und Achtsamkeit, Selbstregulation und Selbstgestaltung, Verantwortungsübernahme, Beziehungsgestaltung, Akzeptanz und Zuversicht sowie Lösungs- und Zielorientierung gelegt.

Es gibt nicht nur praktische Anleitungen sondern die Möglichkeit, erlernte Techniken vor Ort selbst in Kleingruppen auszuprobieren und damit Sicherheit für die Anwendung des Gelernten im Arbeitsalltag zu bekommen.

Vorbereitete und/oder selbst eingebrachte Fallbeispiele bieten die Möglichkeit für Reflexion und Vertiefung des Wissens.

Das Seminar ist interaktiv gestaltet und lebt von der Mitarbeit der TeilnehmerInnen.

Selbstvertretung - so kann es gehen!



Christine WEISS

- Dipl. Behindertenpädagogin
- Systemische Beraterin
- Familylab-Familienberaterin (Ausbildung bei Jesper Juul)
- Moderatorin für Persönliche Zukunftsplanung

Manuel Vorauer &

Christoph Hahn

- Gesamtsprecher und Stellvertreter der Selbstvertretungsgruppe im Verein vamos

Kosten:

Pädagogische Fachkräfte:
€ 240,00
zzgl. 10% Ust

Menschen mit Lernschwierigkeiten:
€ 50,00
zzgl. 10% Ust

Termin: Do., 14. Nov. 2019
9.00 - 15.00 Uhr

Fr., 15. Nov. 2019
9.00 - 15.00 Uhr

Österreich hat 2008 die UN-Behindertenrechts-Konvention unterschrieben. Bestandteil dieser Konvention ist, dass die Betroffenen mitreden dürfen. Der Aufbau und die Unterstützung von Selbstvertretungs-Gruppen ist dabei ein wichtiger Schritt.

vamos bietet ein inklusives Seminar, in dem gemeinsam mit bereits aktiven Selbstvertretern* die Möglichkeiten zur Umsetzung vorgestellt und diskutiert werden.

- Inhalte:**
- Was ist Selbstvertretung?
 - Wozu gibt es Selbstvertretung?
 - Was machen Selbstvertreter?
 - Wie wird man Selbstvertreter?
 - Wie kann ich mich als Selbstvertreter bemerkbar machen?
 - Die UN-Konvention
 - Die Selbstvertretungsgruppe des Vereins vamos als Best Practice-Beispiel

- Ziele:**
- Eine konkrete Vorstellung bekommen von den Aufgaben und Tätigkeiten als Selbstvertreter
 - Weiterentwicklung und Festigung der eigenen Rolle als Selbstvertreter
 - Sich als Selbstvertreter bemerkbar machen
 - Gespräche führen
 - Begleiterinnen und Begleiter sollen eine Idee davon bekommen, wie sie Selbstvertreter sinnvoll unterstützen können

- Zielgruppe:**
- Menschen mit Lernschwierigkeiten, die Selbstvertreter werden wollen
 - Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen, die etwas dazu lernen wollen
 - Begleiterinnen und Begleiter von Menschen mit Lernschwierigkeiten, die Selbstvertreter in ihrer Institution unterstützen wollen

* Bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung gewählt.

Liebe und entfalte dich!

Positiv-psychologische Interventionen zur Stärkung von Selbstliebe und Selbstwert



**Mag.ª Dr. in Andrea
LIENHART**

- Klinische und Gesundheitspsychologin
- Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie)
- zertifizierte Trainerin für Positive Psychologie (DACH PP)

Kosten: € 190,00
zzgl. 10% Ust.

Termin: Do., 21. Nov. 2019
9.00 - 17.00 Uhr

Ganz unabhängig von der Art der psychischen Schwierigkeiten die Menschen haben, teilen sie oft ein Merkmal miteinander - nämlich einen wenig liebevollen und vielmehr kritischen Umgang mit sich selbst. Innere Abwertungsprozesse und Selbstzweifel verhindern oft den Zugang zu vorhandenen persönlichen Ressourcen und Stärken und blockieren so persönliches Wachstum.

Zum einen bedarf es einer Sensibilisierung für solche destruktiven Denkmuster sowie einer Benennung und Einordnung, wie sie entstehen und sich weiter ausbilden. Auf zweiter Ebene geht es schließlich auch um die Umbewertung und Neuorientierung des eigenen Selbst. Hier können positiv-psychologische Interventionen äußerst hilfreich sein und gut zum Einsatz gebracht werden. Konzepte wie Mindful Selfcompassion (Christopher Germer), Steigerung der Positivität (Barbara Fredrickson) und Ansätze aus dem Bereich der Achtsamkeit finden hier Eingang. Über einen liebevollen und gestärkten Umgang mit sich selbst können Menschen ihre Potentiale entfalten und über sich hinauswachsen.

Ziel: Die TeilnehmerInnen lernen Konzepte und Hintergründe zum Thema Selbstliebe und Selbstwert sowie deren Bedeutung für das psychische Wohlbefinden kennen. Positiv-psychologische Interventionen zur Steigerung von Selbstliebe und Selbstwert werden den TeilnehmerInnen theoretisch wie praktisch vorgestellt, sodass diese in der eigenen Arbeit unmittelbar eingesetzt werden können.

Methoden:

- Verknüpfung von theoretischen Hintergründen mit der praktischen Anwendung der Methoden
- Selbsterfahrung und Reflexion

Zielgruppe:

- PsychologInnen
- PsychotherapeutInnen
- PädagogInnen
- Lebens- und SozialberaterInnen
- Coaches
- SupervisorInnen

Anmeldungen und Stornogebühren

Anmeldungen

bis 4 Wochen vor Abhaltungstermin telefonisch,
per Fax oder per Mail an:

Marion Opitz-Leopold, MSc
Tel.: 03356/7772-24
Fax.: 03356/7772-12
marion.opitz-leopold@vereinamos.at

Wir bitten um die Angabe von:

- Name
- Adresse (bzw. Rechnungsadresse, falls diese abweicht)
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse

Bei Restplätzen sind auch kurzfristige Anmeldungen möglich!

Telefonische und schriftliche Anmeldungen sind verbindlich, Sie erhalten danach eine Anmeldebestätigung per Mail. Die Rechnung mit Erlagschein versenden wir ca. 3 Wochen vor dem Seminartermin.

Der TeilnehmerInnenbeitrag ist vor Seminarbeginn einzuzahlen.

Wenn die MindestteilnehmerInnenanzahl nicht erreicht wird, behalten wir uns vor, Seminare abzusagen. Die Information darüber erfolgt nach dem Anmeldeschluss.

Im Seminarbeitrag sind die Pausenverpflegung, das Mittagessen und die Skripten enthalten.

Veranstaltungsort:

Seminarraum des Vereins vamos (Hintere Kirchengasse 3, 7411 Markt Allhau) - Änderungen vorbehalten!

Stornobedingungen:

Bis 4 Wochen vor dem Seminartermin ist die Stornierung frei, bis 2 Wochen vorher verrechnen wir 50 % der Kosten und bei einer späteren Absage müssen wir den gesamten TeilnehmerInnenbeitrag verrechnen. Die Stornierung muss schriftlich erfolgen. Keine Stornogebühr entsteht, wenn ein Ersatzteilnehmer/eine Ersatzteilnehmerin genannt wird.

Achtung:

Die Stornofrist bei Lehrgängen (z.B. Führungscurriculum) beginnt 8 Wochen vor dem ersten Modul (50 % der Kosten), bei Absage 2 Wochen vor Beginn und später fällt der gesamte Betrag an.

